Idealer Förderprozess

Antragst

- Fonds für Ortschaften
- fortlaufende Antragstellung mgl.
- Schnelligkeit - keine langen Prozesse
- Wir haben eine schlechte Internetleitung auf dem land. Es sollte Alternativen für die Kommunikation der Beantragung, Dokumentation und abrechnung geben
- 100% digital
- Antragstellung: Anträge in "einfacher Sprache" formulieren
- Pauschalförderung
- Online Antragstellung mit formatisierten Antwortmodulen ist oft ein Problem. Nur Antragsgliederung vorgeben und nach konkreten Aktivitäten fragen
- mehr kostenfreie Förderdatenbanken
- Schnelle und unbürokratisch Antragstellung
- Aufbau von branchenübergreifenen Netzwerken (z.B. Vereine, Ehrenamt, Startups) sollten erwünscht sein wg. der Innovationskraft
- Antragsstellung durch offene Pitch-Formate vor Expertinnen-Rat bei kleinen Summen bis 5000 EUR
- Es müsste bei der Behörde ein Coach ansprechbar sein, der beim Ausfüllen des Antrags unterstützt und Hilfestellung Gibt.
- pauschale Projektförderung für Personal und Sachkosten
- Ich würde den Prozess umkehren, man stellt seinen Antrag und ein zentraler Lotse im Land ordnet diese dem passenden Programm zu, Vorschläge mgl.
- - flexible Projektgestaltung (im Antrag beschriebene Maßnahmen hauen nicht immer so hin)
- Gemeinsame Runden zwischen Behörden und Antragstellenden, um sich im Vorfeld der Förderung auszutauschen
- online-Formular mit Speicher- und Bearbeitungsmöglichkeit. Beratungs-Chat und telefonische Unterstützung nach online-Terminabstimmung.
- bei Personal auch Kosten bei Krankheit mit gelten lassen
- es braucht mehr Hauptamt, dass Ehrenamtliche bei Fördermittelakquise unterstützen kann
- Kostenfreie Informationen zu Förderungen
- Optisch ansprechende Checkliste
- klare und eindeutige Formulierungen im Antragformular/ Antragstool
- alles unter 2.500 Euro sollte prüfungsfrei sein. Aufwand und Nutzen stehen in keinem Verhältnis
- 100 % Förderung von Personalkosten
- nicht so viele , Interessenbekundungen besser gleich Antragstellung
- Aktive Projekt-Gestaler:innen mit konkreten Aufgaben benennen und Austausch-Projekte/Initiativen für aktive Feedbackkultur benennen
- Datenbank für Fördermittelantragsteller, evtl. mit Zertifizierung. Hier werden Satzung, Beschreibung etc. hinterlegt. Eigentlich Antrag nur projektbezogen
- Ist es möglich, einen genaueren Umfang für den Projektentwurf in Form von Zeichenanzahl (von ... Zeichen bis .... Zeichen) anzugeben?
- einfache Sprache in den Förderrichtlinien, keine Fachbegriffe
- individuelle telefonische Beratung
- - direkte Antragsberatung vom Projektbüro
- Eigenleistungen als Eigenanteil anerkennen
- Ein lokales Gremium aus zivilgesellschaftlichen Akteur*innen, die eigenverantwortlich über ein definiertes Budget entscheiden können (ähnlich dem LEADER-Ansatz)
- Eine einheitliche Förderbank auf Bundesebene
- individuelle und intensive Beratung. Möglichst klare Aussagen, was benötigt wird. Immer Anbietung zur Unterstützung bei Unklarheit
- Online Formular mit telefonischer Beratung, wenn gewünscht. Weniger Papierkram
- einfacher, schneller und unbürokratische Antragsstellung.
- Online-Antragstellung mit Zwischenspeicherung, ggf. mit Funktion der Hilfestellung. Bei zweistufigen Prozessen: Möglichkeit zur Weiterleitung wenn förderwürdig
- auch Einzelpersonen antragsberechtigt
- Projektskizze nach Projektmanagementstruktur (Ziele, Zielgruppe, Rahmenbedingungen, Budget, Zeitplan), Szenarienentwicklung, Zielerreichung
- Erklärungsvideos für Antragsteller z.B. die Förderplattform easy online ist nicht immer selbsterklärend
- Zentrale Fördermittellotsen im Land!
- Förderrichtlinien auch für Initiativen
- Gerade für Jugendbewegungen/Basisdemokratische Bewegungen sehr wichtig: das nicht unbedingt ein Verein zur Antragsstellung benötigt wird
- übersichtlich
- kurzer Bewilligungszeitraum

1

Projektabrechnung

- online im ABPAF "Antrags-Bescheid-Prozess-Abrechnungs-Formular" also in einer web-basierten Projektbegleitung
- Regelung für Abrechnung bei Onlineportalen wenn kein Verein angelegt werden kann!
- lieber begleitende Dokumentation/ Abrechnung als zentral am Ende
- digitale Einreichung der Dokumente
- Abrechnungsvorlagen, sodass eine Prüfung seitens der Fördermittelstelle zeitnah stattfinden kann.
- online und Bürokratieabbau: Quittungen nur auf Nachfrage
- Laufende Projektdokumentation in Form eines Telefonats mit dem Mittelgeber (keine Verschriftlichung notwendig)
- Vergleich der kalkulierten Kosten und der tatsächlich notwendigen Kosten, um das Ziel zu erreichen. bsp. Mit Summe XY hätten wir noch...Z umsetzen können.
- mehr Dinge als "förderfähig" einstufen, die dann abgerechnet werden können
- auch mal Pauschalen anerkennen und abrechnen, nicht so detailliert
- Unterstützung bei möglich anfallenden Zusatzkosten wie KSK oder Ertragsteuern, die dem Verein im Nachhinein noch anfallen können.
- keine sich lang ziehende Dokumentation sondern eine kurze knappe Abschlussdoku - gerne auch Bilder als Doku.möglichkeit erlauben
- Neue Formate für den Sachbericht (z. B. Video etc.)
- Sachbericht , Fotos , Pressemitteilung bis zu einer Fördersumme 10.000 €
- Bearbeitern mehr Ermessen bei der Prüfung einräumen
- Abrechnungen in Form von Beleglisten
- Online-Einreichung mit Checkliste (z.B. grün hinterlegt, wenn eine Kategorie/Dokument hochgeladen): Vereinfachung des Prozesses&Eliminierung fehlender Dokumente
- Standards und Vereinheitlichung, (auch bei den anderen Aspekten). Im Sinne eines Labels, welches sich etabliert.
- Abschlussdokumentation nicht zu aufwendig (mit Bildern)
- Vorgegebene (und oft automatisierte) Formulare und Ausfüllhilfen der Behörde verwenden, nicht auf eigene Darstellungen anstelle dessen zurückgreifen.
- Einfach, schnell und unbürokratisch
- sinnvoll wäre eine Abrechnung in Blöcken
- Vor Abrechnung bei Behörde genau beachten, was für Unterlagen benötigt werden, ggf. Nachfragen. Sachverhalte so darstellen, dass für Dritten verständlich
- Vergabe nicht so streng sehen, bzw. vereinfachen
- einfache Projektdokumentation: z. B. nur 1 Medium (nur Fotos oder nur Text), genaue Angabe des Mindestumfangs
- Entbürokratisierung
- Spenden/Drittmittel grundsätzlich als Eigenanteil anerkennen, und nicht von den förderfähigen kosten abziehen
- Keine mehrfache Prüfung (evtl. noch Jahre später). Eine Abrechnung - Eine Prüfung.
- Vergabe: ab 2.500 € netto braucht man 3 Vergleichsangebote, diese Hürde nach oben schrauben. Macht vieles leichter.
- Belege müssen nicht eingereicht werden (oder nur digital)
- einfache gehaltene Verwendungsnachweise und Sachberichte
- Keine Belege mitschicken, erst bei Abfrage Tiefenprüfung

3

Projekt ng

- Zwischennachweise erst ab hohen Fördersummen
- Antragsstellung durch offene Pitch-Formate vor Expertinnen-Rat bei kleinen Summen bis 5000 EUR
- Laufende Prozessbegleitung nach Bedarf online steuerbar
- Einfache Möglichkeiten zur Kostenplanänderung
- während der Projektumsetzung sollten steigende/unerwartete Kosten gefordert werden (normalerweise bleibt der Antragsteller auf den Mehrkosten sitzen)
- Mittelabrufe: Fristen verlängern, digital
- Zwischenberichte erst ab höheren Fördersummen
- Aktive Projekt-Gestaler:innen mit konkreten Aufgaben benennen und Austausch-Projekte/Initiativen für aktive Feedbackkultur benennen
- Fragen stellen, wenn Fragen aufkommen und nicht erst wenn es Probleme geworden sind
- Bagetellgrenzen
- intensiv mit Förderbestimmungen auseinandersetzen, diese genau lesen und Rückfragen bei Behörde stellen. Bescheid nicht auf Seite 1 bei Summe aufhören zu lesen
- Förderbestimmungen über den gesamten Projektzeitraum im Blick behalten
- Aufbau von branchenübergreifenen Netzwerken (z.B. Vereine, Ehrenamt, Startups) sollten erwünscht sein wg. der Innovationskraft
- Teilauszahlung ermöglichen
- genaue Beachtung der Förderbestimmungen und Festlegungen
- Kostenvoranschläge erst ab einer Bagatelluntergrenze von 1.000 Euro
- Mittelabrufe einfacher und zeitlich länger gestalten zur Ausgabe der Mittel
- flexible Projektumsetzung, Möglichkeit eines Plan B
- Möglichst einfache laufende Projektdokumentation
- Offene regelmäßige Feedbackkultur, moderiert mit anderen Expertinnen oder Projekten
- Begleitung/ Betreuung im Prozessn
- Frist für Mittelverwendung verlängern
- Transparenz bei Projekten, bestenfalls auch Sichtbarkeit eines Zeitstrahls mit Meilensteinen (online) für ähnliche Projekte aus der Region
- Änderungen während der Projektumsetzung unbürokratisch aufnehmen

2